

Kurzbericht

Anlage - Nr.: T/206/2026

Abteilung: Tiefbauamt

Datum: 02.09.2026

AZ: R4/T

Beratungsgremium	Termin	Vertraulichkeit
Haupt- und Finanzausschuss	23.09.2026	öffentlich

Antrag des Stadtratsmitglieds C. Wedlich gem. § 15 GeschO vom 09.06.2026 bzgl. Installation dauerhafter Schutzmaßnahmen gegen sog. Überfahrtaten an Plätzen mit Veranstaltungsflächen auf denen regelmäßig Großveranstaltungen und Märkte stattfinden

Mit Antrag vom 09.06.2026 wurde um Prüfung und Umsetzung geeigneter dauerhafter Schutzmaßnahmen gegen mögliche Überfahrtaten an öffentlichen Veranstaltungsflächen gebeten auf denen regelmäßig Großveranstaltungen und Märkte stattfinden.

Insbesondere sollten von der Verwaltung Bereiche mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen und hohen Besucherzahlen geprüft werden, vorrangig waren nachfolgende Orte genannt.

I. Bewertung der im Antrag ausdrücklich genannten Veranstaltungsflächen

Prager Platz

Der Prager Platz wird zweimal wöchentlich für den Wochenmarkt genutzt. Eine Verschiebung des Marktes scheidet aus, da dieser an das Marktgeschehen in der Rotmainhalle angegliedert ist. Bis jetzt wird der Platz durch flexible Sperren gesichert, da das Rotmaincenter um eine Absicherung gebeten hat und auch seitens der Verwaltung wegen des Besucherandrangs, insbesondere am Samstag, und der exponierten Lage, eine Absicherung für notwendig erachtet wurde.

Die notwendige Schutzzone kann auf dem Platz selbst nicht ohne fest installierte Schutzelemente gewährleistet werden. Würde man die notwendige Schutzzone einrichten, würden wesentliche Verkehrsadern mehr als erheblich beeinträchtigt werden.

Am Prager Platz wären Schutzmaßnahmen technisch umsetzbar und auch aufgrund der wöchentlichen Nutzung als Marktfläche sinnvoll.

Bezüglich der verschiedenen Schutzvarianten und deren Kosten verweisen wir auf die Ausführungen in II.

La-Spezia Platz

Wenn der Platz entsprechend dauerhaft geschützt werden würde, könnten dort wieder regelmäßig Veranstaltungen stattfinden. Ohne diese fest installierten Schutzmaßnahmen bedarf es – je nach Größe der Veranstaltung – einen großflächigen Sperrbereich, um die Veranstaltungsteilnehmer ausreichend zu schützen. Hierdurch wäre die vorhandene Infrastruktur (Straßenverkehr, Anlieger, ZOH) für die Zeit der jeweiligen Veranstaltung stark beeinträchtigt.

Am La-Spezia Platz wären dauerhafte Schutzmaßnahmen zweckmäßig und auch technisch umsetzbar.
Bezüglich der verschiedenen Schutzvarianten und deren Kosten verweisen wir auf die Ausführungen in II.

Stadtparkett

Das Stadtparkett wird regelmäßig als Veranstaltungsfläche genutzt, weshalb dauerhafte Schutzmaßnahmen grundsätzlich wünschenswert und sinnvoll wären. Aufgrund der extrem hohen Belegungsdichte des Untergrunds (Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Fernwärme, Keller, etc.) ist eine Umsetzung (bau-)technisch nur sehr schwer möglich und finanziell sehr aufwendig. Zudem finden im Bereich des Stadtparketts sehr häufig Veranstaltungen statt, die zum Teil auch sehr individuell sind, so dass die Gewährung von Berechtigungen für die Zufahrt sehr arbeitsaufwändig wäre, insbesondere müssen dabei stets auch die unterschiedlichen Interessen eines sehr großen Nutzerkreises an beteiligten Personen (z. B. Ärzte, Apotheken, private Stellplätze) gewürdigt werden, die ebenfalls berechtigt einfahren müssten.

Wie bereits im Haupt- und Finanzausschuss am 22.05.2019 dargestellt, ist im Bereich des Stadtparketts von der Errichtung fest installierter bzw. absenkbarer Poller abzusehen. Hierzu verweisen wir auf die bereits erfolgte Behandlung des Antrages von Herrn Stadtrat Wedlich im Haupt- und Finanzausschuss vom 22.05.2019

Die flächendeckende Installation von Pollern in der Innenstadt wurde damals einstimmig abgelehnt. Neben den erheblichen Anschaffungs-, Betriebs- und Unterhaltungskosten wären umfangreiche Tiefbaumaßnahmen erforderlich gewesen. Insbesondere die vorhandene Leitungs- und Versorgungsinfrastruktur im Untergrund schränkt die möglichen Standorte erheblich ein und würde aufwendige Verlegungen bzw. Anpassungen erforderlich machen. Der damit verbundene technische und finanzielle Aufwand steht in keinem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen.

Vorplatz Friedrichsforum

Der Vorplatz Friedrichsforum wurde bisher nicht als regelmäßige Veranstaltungsfläche genutzt. Zudem laufen derzeit noch bauliche Maßnahmen am Geißmarkt, auch die Ludwigstraße einschl. des nördlichen Jean-Paul-Platzes sollen neu gestaltet werden. Vorrangig abzuklären wäre zudem, ob auf dem Platz selbst überhaupt größere Veranstaltungen mit erhöhten Besuchsaufkommen stattfinden sollen bzw. können (Möblierung). Derzeit kann noch keine Prüfung bzw. Bewertung möglicher Schutzmaßnahmen vorgenommen werden.

Opernhaus

Vor dem Opernhaus finden gelegentlich größere Veranstaltungen statt, daher wurde hier die Aufstellung von Schutzmaßnahmen für eine dauerhafte Lösung (z. B. versenkbare Poller) geprüft, diese sind jedoch aufgrund des vorhandenen Bus-/Lieferverkehrs technisch unmöglich. Zudem besteht auch hier eine hohe Dichte an Versorgungsleitungen etc. im Untergrund, die eine Umsetzung (bau-)technisch und finanziell erheblich erschwert.

Jüdisches Zentrum

Das Jüdische Museum sowie die Münzgasse sind keine Veranstaltungsflächen. Der Platz vor der Synagoge wurde bereits durch das Staatliche Bauamt baulich geschützt (Mauer und versenkbare Poller).

Festspielhaus

Die Flächen um das Festspielhaus werden im Rahmen der Festspiele mit unterschiedlicher Intensität für Veranstaltungen genutzt. Die Nutzung ist variabel und hängt von den jeweiligen Planungen der Festspiele ab. Entsprechende Schutzmaßnahmen dort wären grundsätzlich wünschenswert, jedoch schwierig umsetzbar, da sie nur dann sinnvoll sind, wenn die Nutzung der verschiedenen Flächen dauerhaft gleichbleiben würde.

Will man alle möglichen Veranstaltungsorte und -formate mit dauerhaften Schutzmaßnahmen sichern, dann wären die Kosten – gerade im Hinblick auf den Veranstaltungszeitraum (ca. 1 Monat) - wohl nicht verhältnismäßig.

ZOH-Haltestelle

Hierbei handelt es sich nicht um eine Veranstaltungsfläche, sondern um eine Nutzfläche für den öffentlichen Nahverkehr. Eine Prüfung und Bewertung hat daher nicht stattgefunden.

Rathaus-Vorplatz

Der Rathaus-Vorplatz wird gelegentlich für Veranstaltungen genutzt, bedingt durch die vorhandene Tiefgarage sind hier technische Maßnahmen nicht möglich. Hier sind bereits ausreichende Erfahrungen vorhanden, es darf auf die vorhandenen Einbauten (Pflanzbeete) verwiesen werden. Zudem bedarf es noch vorzuhaltende Rettungswege in größerem Umfang.

Volksfestplatz

Am Volksfestplatz finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Dauerhafte technische Schutzmaßnahmen wären hier nur im Bereich der direkten Zufahrten möglich. Größere Umgriffe sind aufgrund notwendiger dauerhafter Straßensperrungen bautechnisch nicht umsetzbar.

Bezüglich der umsetzbaren Varianten verweisen wir auf II.

Schulen/Sporthallen

Flächen vor Schulen und Sporthallen werden nicht bzw. nicht regelmäßig für Veranstaltungen genutzt. Entsprechende Schutzmaßnahmen wären bei Bedarf für den Einzelfall zu prüfen, dauerhafte Schutzmaßnahmen sind hier nicht angezeigt und wirtschaftlich auch kaum vertretbar.

II. Mögliche Umsetzungsvarianten und Kosten

Die Stadt Bayreuth hat sich im Einvernehmen mit der PI Bayreuth Stadt bei der Beschaffung der Sperrelemente dahingehend entschieden, ausschließlich solche anzuschaffen, die der Technischen Richtlinie Polizei entsprechen. Hierunter zählen die bekannten Pitagoren als auch der Oktablock TR.

Pflanzkästen oder andere Möblierung haben zumindest derzeit noch nicht die gleiche Schutzwirkung, so dass hier nur Schutzmittel in die Planung mit einbezogen worden sind, die auch tatsächlich zertifizierten Schutz bieten.

Prager Platz

Im Bereich des Prager Platzes können dauerhafte Schutzmaßnahmen mittels fest verankerten sowie in Zufahrtsbereichen (Rettungswege) versenkbaren Poller baulich umgesetzt werden.

Hierzu wären auf einer Länge von 51 m (entlang Am Mainflecklein/Hindenburgstraße) ca. 32 Sperrelemente (z. T. halbautomatisch bzw. händisch absenkbare Poller sowie auf einer Länge von 9 m (entlang Rotmainhalle) ca. 6 Sperrelemente (z. T. halbautomatisch bzw. händisch absenkbar) zu montieren (siehe Anlage).

Hier wären für die technische Ausrüstung (Poller) Kosten in Höhe von ca. 200.000 € (aktuelles Angebot) sowie für notwendige Tiefbauarbeiten Kosten in Höhe von ca. 130.000 € - in der Gesamtsumme somit ca. 330.000 € - anzusetzen.

Auch seitens des Rotmaincenters besteht ein eigenes Interesse an einer wirksamen und dauerhaften Sicherung des Bereichs, sodass nach deren Angaben eine finanzielle Beteiligung an der geplanten Maßnahme grundsätzlich vorstellbar ist.

Die Centerleitung ließ jedoch mitteilen, dass eine konkrete Aussage über die Höhe der möglichen Beteiligung zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht getroffen werden kann. Die genaue Höhe müsste noch abgestimmt und im weiteren Verlauf geklärt werden. Grundsätzlich bestehe jedoch die Bereitschaft, sich an den Kosten der Sicherungsmaßnahmen zu beteiligen.

Ob und wie die Maßnahme gefördert werden kann, muss mit der Regierung von Oberfranken noch abgeklärt werden (siehe hierzu unter III.)

La-Spezia-Platz

Im Bereich des La-Spezia-Platzes können ebenfalls dauerhafte Schutzmaßnahmen mittels fest verankerten sowie im Zufahrtsbereich (Rettungsweg) versenkbare Poller baulich umgesetzt werden.

Hierzu wären auf einer Länge von 65 m und 6 m (entlang Kanalstraße/Opernstraße) ca. 47 Sperrelemente (z. T. halbautomatisch bzw. händisch absenkbare Poller zu montieren.

Hier wären für die technische Ausrüstung (Poller) Kosten in Höhe von ca. 201.500 € (aktuelles Angebot) sowie für notwendige Tiefbauarbeiten Kosten in Höhe von ca. 125.000 € in der Gesamtsumme somit ca. 326.500 € anzusetzen.

Stadtparkett

Wie bereits oben ausgeführt, ist im Bereich des Stadtparketts von der Errichtung fest installierter bzw. absenkbarer Poller abzusehen.

Allerdings wären zur Verbesserung der derzeit vorgenommenen Absicherung mittels beweglicher Pitagonen im Bereich „Am Mühlwürlein“ geringfügige bauliche Anpassungen vorstellbar und sinnvoll, da dadurch die Anlagen deutlich sicherer geöffnet bzw. geschlossen werden könnten (Unfallgefahr). Hier wäre eine Verlegung von Granitplatten auf einer Länge von ca. 8 m über die zu sichernde Verkehrsfläche möglich.

Für den Austausch des vorhandenen Granitgroßsteinpflasters gegen großflächige Granitplatten (ca. 1,0 m x 0,6 m x 0,2 m) wäre mit Kosten in Höhe von 10.000 € (Materiallieferung sowie Tiefbauarbeiten) auszugehen. Diese bauliche Umgestaltung

müsste jedoch auch vorab mit der Regierung von Oberfranken abgestimmt werden, da in diesem Bereich noch die Zweckbindung der Städtebauförderung besteht. †
Der Austausch des Granitgroßsteinpflasters mit Verlegung neuer Granitplatten könnte im Rahmen der noch ausstehenden Ergänzung des Blindenleitsteifens vorgenommen werden.

Eine Errichtung von versenkbaren Pollern ist aufgrund der vorhandenen Sparten (Ver- und Entsorgungsleitungen) nicht möglich.

Volksfestplatz

Im Bereich des Volksfestplatzes befinden sich drei Zugänge, die durch versenkbare Poller versehen werden könnten.

Hierzu wären entlang der Äußeren Badstraße (zwei Zufahrten) 7 Sperrelemente, am Haupteingang zum Volksfestplatz 6 Sperrelemente erforderlich.

Hier wären für die technische Ausrüstung (Poller) Kosten in Höhe von ca. 130.000 € (kein Angebot eingeholt, Kosten in Anlehnung an bestehendes Angebot La-Spezia-Platz) sowie für notwendige Tiefbauarbeiten Kosten in Höhe von ca. 100.000 € (Kosten ebenfalls in Anlehnung an La-Spezia-Platz) - in der Gesamtsumme somit ca. 230.000 € - anzusetzen.

III. Fördermöglichkeiten von Bund und Freistaat Bayern im Rahmen des Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ in Bezug auf Sicherheit, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität in Innenstädten

Mit Bezug auf Art. 4 der Verhandlungsvereinbarung 2026/2027 über die „Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel 104 b des Grundgesetzes zur Förderung städtebaulicher Maßnahmen vom 18.11.2025/14.04.2026“ wurden grundsätzlich „Maßnahmen zur städtebaulichen Kriminalprävention“ in die Liste der förderfähigen Maßnahmen aufgenommen.

Nach Rücksprache mit der Regierung von Oberfranken wurde hierzu vorab mitgeteilt, dass die Förderfähigkeit geeigneter Maßnahmen in den Städtebauförderprogrammen, in Aussicht gestellt werden kann. Voraussetzung dafür ist, dass sie in ein Gesamtkonzept bzw. in eine Gesamtmaßnahme eingebettet werden. Dieses ist fallbezogen zu gegebener Zeit mit der Regierung zu klären.

IV. Fachliche Bewertung

Prager Platz

Auf Grund der günstigen infrastrukturellen Lage, des hohen Verkehrsaufkommens in der Hindenburgstraße und der Casselmannstraße sowie des Besucheraufkommens des Rotmaincenters, bedarf es aus Sicht der Verwaltung im Bereich des Prager Platzes einer Sicherung vor unberechtigten Einfahrten.

Der Prager Platz ist ein zentraler und regelmäßig genutzter öffentlicher Raum, auf dem Veranstaltungen und der Wochenmarkt regelmäßig stattfinden. Gerade bei solchen Anlässen halten sich zeitweise viele Menschen auf engem Raum auf. Gleichzeitig

besteht das Risiko, dass Kraftfahrzeuge trotz bestehender Sperrungen oder Zufahrtsbeschränkungen in den Veranstaltungs- bzw. Marktbereich einfahren. Um die Sicherheit der Besucherinnen und –Besucher, der Marktbesucher sowie der Veranstalter dauerhaft zu gewährleisten, sollten am Prager Platz geeignete feste und versenkbare Sperreinrichtungen (Polleranlagen) installiert werden.

Absperrgitter, mobile Baken oder sonstige temporäre Maßnahmen können zwar eine Zufahrt verhindern, sind jedoch in ihrer Wirksamkeit und Zuverlässigkeit begrenzt. Poller stellen dagegen eine klare und physisch wirksame Barriere dar. Sie verhindern, dass Fahrzeuge versehentlich oder bewusst in einen Bereich einfahren, der während des Wochenmarktes oder einer Veranstaltung ausschließlich Fußgängern und den dort tätigen Personen zur Verfügung stehen soll.

Für den Wochenmarkt sind zuverlässige Zufahrtsbeschränkungen wichtig. Marktstände, Waren, Aufbauten und insbesondere die zahlreichen Besucher benötigen einen geschützten Bereich. Der Wochenmarkt ist ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens und der Nahversorgung. Fest installierte Poller können dazu beitragen, den Marktbereich während der Betriebszeiten zuverlässig vor unberechtigten Einfahrten zu schützen.

Mobile Sperren müssen für einzelne Veranstaltungen jeweils auf- und abgebaut, kontrolliert und gegebenenfalls bewacht werden. Das verursacht zusätzlichen organisatorischen und personellen Aufwand. Eine geeignete stationäre Lösung würde dagegen eine dauerhafte vorhandene Infrastruktur schaffen, die bei Bedarf aktiviert bzw. geschlossen werden kann. Dies ist insbesondere bei regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen und Märkten sinnvoll.

Es sollte daher umgesetzt werden, den Prager Platz an den relevanten Zufahrten mit festen und versenkbaren Sperreinrichtungen auszustatten. Die Ausgestaltung erfolgt in einem Umfang, dass Rettungsdienstleistende und sonstige berechtigte Fahrzeuge jederzeit bedarfsgerecht Zugang erhalten.

La-Spezia-Platz

Auch beim La-Spezia-Platz wären dauerhafte Schutzmaßnahmen, die eine uneingeschränkte Benutzbarkeit als Veranstaltungsfläche wieder möglich machen würde, sinnvoll. Allerdings ist zurzeit noch völlig unklar, wie die Schlossgalerie in Zukunft genutzt werden soll. Gerade im Hinblick auf die Bedürfnisse und Wünsche eines späteren Nutzers/Eigentümers erscheint es sachgerecht, die Sicherung des La-Spezia-Platzes nicht zu priorisieren. Zudem wäre wegen der exponierten Lage eine Absicherung der gesamten Länge des Platzes notwendig, dies schlägt sich natürlich in den Kosten nieder.

Volksfestplatz

Auch hier sind dauerhafte Schutzmaßnahmen möglich. Allerdings konnten bereits bisher die dort stattfindenden Veranstaltungen gut abgesichert werden, so dass – allein aufgrund der Haushaltslage auch hier eine Priorisierung nicht angezeigt ist.

V. Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise

Der Einsatz von versenkbaren Pollern als dauerhafte Schutzmaßnahme wäre grundsätzlich im Bereich des Prager Platzes aber auch beim La-Spezia-Platz sinnvoll und auch baulich möglich.

Wie bereits oben ausgeführt sollte im Hinblick auf die noch nicht bekannte zukünftige Nutzung der Schlossgalerie und den unbekannten Bedürfnissen/Wünschen des späteren Nutzers/Eigentümers des Hauses hier der Einbau von dauerhaften Schutzmaßnahmen (noch) nicht angegangen werden.

Entsprechend wären erforderliche Kosten für die Errichtung (einschl. notwendiger Tiefbauarbeiten) in 2027 sowie Folgejahren im Haushalt einzuplanen:

Prager Platz:

Technische Ausrüstung: 200.000 €

Tiefbaumaßnahmen: 130.000 €

Gesamtsumme: 330.000 €

Die Kosten für die Polleranlagen (technische Ausrüstung) wurden bereits im Haushalt 2026 als Investitionsmaßnahme i.H.v. 250.000 € veranschlagt.

Im Bereich der verbleibenden genannten Veranstaltungsorte können weiterhin die bereits zur Anwendung kommenden Schutzmaßnahmen (Pitagonen, Oktablocks) zum Einsatz kommen.

Finanzielle Auswirkungen (auch mittelbar)

nein ☐ ja ☒

falls ja:

einmalig: 330.000 €

davon im Haushaltsjahr: 250.000 €

Übertrag
aus 2026

80.000 €

2027

laufend: (insbesondere Folgekosten)

ggf. näher erläutern

Auswirkungen auf Klimaschutz oder Anpassung an den Klimawandel			
I. Das Vorhaben hat eine Auswirkung auf den Klimaschutz oder auf die Anpassung an den Klimawandel:		II. Wenn, ja negativ: Bestehen klimafreundlichere Handlungsoptionen?	
☐	Ja, positiv	☐	Ja
☐	Ja, negativ	☐	Nein
☐	Nein, keine Auswirkung		
III. Begründung (obligat) und ggf. klimafreundlichere Handlungsoptionen:			

Vorschlag der Verwaltung zum Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt Kenntnis vom Bericht der Verwaltung zu den vorgesehenen Maßnahmen am Prager Platz.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt, die Verwaltung mit der Vorbereitung einschließlich der Beantragung von Fördermitteln bei der Regierung von Oberfranken sowie der Gesprächsführung mit dem Rotmaincenter und Umsetzung dieser Maßnahme zu beauftragen sowie die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 250.000 € als Fortführungsmaßnahme aus 2026 zu übertragen und für das Haushaltsjahr 2027 erstmalig 80.000 € bereitzustellen.